

EVG magazin

Miträtseln
und einen
Klapptoaster
gewinnen!

GASNETZ

Die EVG stärkt die regionale Versorgung mit einer neuen Gasübernahmestation.

ENERGIE-RESERVE

Wie gut gefüllt sind Deutschlands Gasspeicher?

Rad für den Winter

Die besten Tipps, wie der Akku des E-Bikes Kälte und Frost gut verkraftet.



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Versorgungssicherheit – das ist es, was die EVG für die Region vorrangig im Blick hat. Der Markt befindet sich jedoch in einem rasanten Wandel, die große Klammer, in der die Versorgungssicherheit steht, heißt Energiewende. Mit der Errichtung einer neuen Gasübernahmestation haben wir einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu diesem Ziel unternommen. Die neue Anlage ist „H2-ready“ und ertüchtigt durch ihre Wasserstofffähigkeit die Infrastruktur vor Ort für die Zukunft. Mehr über die neue Gasübernahmestation lesen Sie auf den Seiten 6 und 7. Auf derselben Doppelseite erfahren Sie, wie wir auch auf andere Art für Sicherheit in unserer Region sorgen: Die Gaildorfer Feuerwehr nutzte im Herbst die Gelegenheit, mithilfe der Brandübungsanlage der Netze BW unter realen Bedingungen für Einsätze zu trainieren. Noch eine gute Nachricht für Sie als Kundinnen und Kunden: Ab 2025 können wir die Energiepreise erneut für Sie senken.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Adventszeit und frohe Festtage.

Es grüßt Sie herzlichst Ihr

Tilmann Bauer

Tilmann Bauer, Geschäftsleitung
Energieversorgung Gaildorf OHG



top-lokalversorger.de/top-lokalversorger-portal



Foto: trurnit_GmbH_EKKEHARD WINKLER

Mit einem Smart Meter können Haushalte ihren Energieverbrauch genauer nachvollziehen.

Die neuen Stromzähler kommen

AB 2025 sind Haushalte von 6000 bis 100 000 Kilowattstunden (kWh) Stromverbrauch pro Jahr zum Einbau von intelligenten Messsystemen, sogenannten Smart Metern, verpflichtet. In diese Kategorie fallen zum Beispiel größere Privathaushalte mit mehr als fünf Personen. Die meisten Haushalte liegen jedoch unter einem Jahresverbrauch von 6000 kWh: Für sie bleibt der Einbau optional. Ebenfalls in der Pflicht ist, wer eine Photovoltaikanlage von sieben bis 100 Kilowatt installierter Leistung, eine Wärmepumpe oder eine Wallbox zum Laden des Elektroautos nutzt. Mit dem Smart Meter haben Verbraucher ihren Energiekonsum präziser im Blick. Der Messstellenbetreiber tritt aktiv an die Haushalte heran und kümmert sich um den Einbau.



Duschrechner

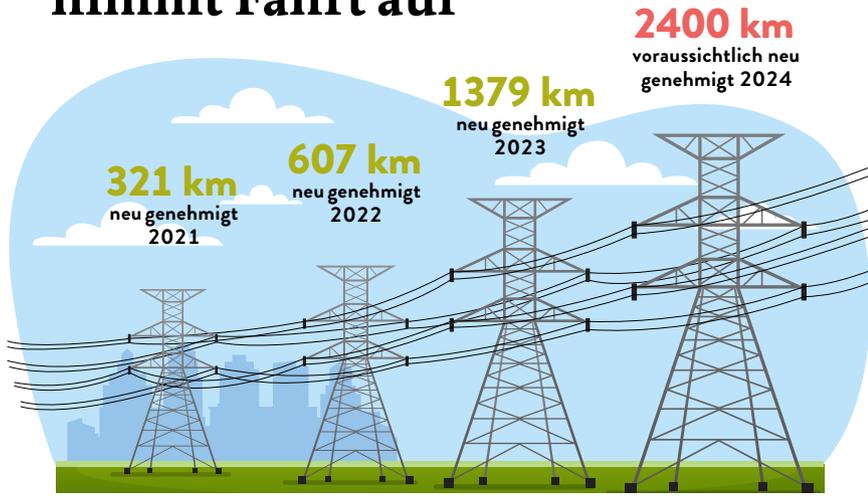
Mit dem Duschrechner ermitteln Sie nicht nur Ihre persönlichen Duschkosten, sondern auch, wo und wie viel Sie sparen können. Scannen Sie dazu den QR-Code oder gehen Sie auf den Link:

mehr.fyi/duschrechner

Effiziente Energiefresser

An den meisten elektronischen Haushaltsgeräten klebt ein EU-Energielabel. Die farbige Ampelskala informiert über die Energieeffizienz, die Ziffer darunter über den -verbrauch. Viele Käufer orientieren sich nur an der Energieeffizienzklasse. Das Problem: Energieeffizientere Geräte können mehr Energie verbrauchen als weniger energieeffiziente – etwa, wenn sie größer sind. Dessen sind sich viele Verbraucher nicht bewusst, ergab eine Hochschulstudie. Das Phänomen nennt sich „Energieeffizienz-Trugschluss“.

Netzausbau nimmt Fahrt auf



Das deutsche Stromnetz wird deutlich schneller ausgebaut. 2023 wurden mehr als viermal so viele Trassenkilometer genehmigt wie 2021, meldet das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz. Für 2024 erwarten die Fachleute rund 2400 weitere Kilometer Stromautobahn.

Erste Fabrik für klimapositiven Beton eröffnet

DIE BETONPRODUKTION verursacht fast acht Prozent der weltweiten CO₂-Emissionen. Der Betonhersteller Bton hat nun im niedersächsischen Soltau die bundesweit erste Fabrik eröffnet, die klimapositiven Beton produziert. Möglich wird das durch eine neue Mischtechnologie, die die CO₂-Emissionen um bis zu 80 Prozent reduzieren soll und zusätzlich kohlenstoffsenkende Materialien wie Biokohle verwendet. Unterm Strich absorbiert der Beton dadurch mehr CO₂, als bei seiner Herstellung, insbesondere des Zements, emittiert wird.

Wärmewende in München

ALS ERSTE deutsche Großstadt hat München bereits im Mai 2024 einen Wärmeplan beschlossen. Er schreibt fest, wie die Stadt bis 2035 eine klimaneutrale, bezahlbare und unabhängige Wärmeversorgung erreichen will. Wärme ist für rund 40 Prozent der städtischen Treibhausgas-Emissionen beim Energieverbrauch verantwortlich. Ein wichtiger Baustein, um die CO₂-Bilanz zu verbessern: Das Fernwärmenetz soll verdichtet und ausgebaut werden. Heute deckt Fernwärme etwa ein Drittel des Münchner Wärmebedarfs, bis 2045 sind zwei Drittel das Ziel. Wo eine Versorgung mit Fernwärme nicht möglich ist, sollen dezentrale Angebote auf Basis von Luft- und Grundwasserwärmepumpen eine Alternative zu Gas- und Ölheizungen bieten. Details können die Bewohnerinnen und Bewohner auf dem Geoportal der Stadt einsehen.



Foto: iStock.com - GoodLifeStudio

Deutlich mehr Ladesäulen

DER AUSBAU der öffentlichen Ladeinfrastruktur in Deutschland schreitet kontinuierlich voran.

Zum Stichtag am 1. September 2024 gab es insgesamt mehr als 145 000 öffentliche Ladepunkte, ein Jahr zuvor waren es noch gut 115 000. Die Ladepunkte verteilten sich auf rund 78 000 Ladesäulen und wurden von etwa 8500

Anbietern betrieben. Spitzenreiter war Bayern mit rund 28 900 Ladepunkten, dahinter folgten Nordrhein-Westfalen mit circa 27 300 und Baden-Württemberg mit etwa 25 800. Die höchste Wachstumsrate gab es mit 43 Prozent in Berlin, dahinter folgte Bremen mit 41 Prozent.

Quelle: BMWK, Stand April 2024

Bis 2030 sollen in Deutschland eine Million Ladepunkte für Elektrofahrzeuge entstehen.

MEHR TRANSPARENZ

Neue EU-Richtlinien sollen Honig, Säfte und Konfitüren besser kennzeichnen. Sie verpflichten Hersteller von Honigmischungen dazu, die Herkunftsländer und ihre jeweiligen Anteile auf dem Etikett anzugeben. Auch der Zuckergehalt von Fruchtsäften oder Nektar soll für Verbraucherinnen und Verbraucher auf einen Blick ersichtlich werden. Varianten mit mindestens 30 Prozent weniger Zucker als bei herkömmlichen Säften müssen künftig gekennzeichnet werden. Auch bei Konfitüren gibt es neue Vorgaben: Pro Kilogramm muss der Hersteller mindestens 450 Gramm Obst einsetzen. Alle Verordnungen sollen bis Sommer 2026 in Kraft treten.

GLANZ- VOLLE KÄLTE

Putzen geht meist auch ohne warmes Wasser. An welchen Stellen im Haushalt Sie mit **kaltem Wasser** alles sauber bekommen und wo Sie besser auf heißes setzen.



FENSTER ABZIEHEN

Reiniger mit Alkohol lösen Fette und weitere Partikel ab – und zwar am besten in Verbindung mit kaltem Wasser. Wer Fenster putzt, gewinnt sogar etwas Zeit zum Abziehen der Scheibe: Denn nicht nur der Alkohol verflüchtigt sich in kaltem Wasser weniger schnell, auch das Wasser verdunstet langsamer.



WASSERKOCHER ENTKALKEN

Wer einen Glaswasserkocher nutzt, blickt oft auf Kalkablagerungen. Um diese loszuwerden, schüttet man eine Tasse Wasser mit einem Schuss Essigessenz in den Wasserkocher und kocht das Gemisch auf. Dann die gelösten Rückstände einfach mit der Flüssigkeit wegkippen. Danach das Gerät mehrfach mit klarem Wasser spülen – fertig.



SPÜLBECKEN SÄUBERN

Kalkflecken am Spülbecken lassen sich gut mit einer Lösung aus Zitronensäure entfernen. Die Säure sollte allerdings nur mit kaltem oder lauwarmem Wasser genutzt werden. Bei zu viel Hitze zerfällt sie zu Calciumcitrat, einem schwer löslichen Salz.



GESCHIRR REINIGEN

Spülmittel lösen Fette und andere Rückstände vom Geschirr am besten mit heißem Wasser. Außerdem töten höhere Temperaturen Keime und Bakterien. Daher gilt fürs Geschirr: Besser auf warmes oder heißes Wasser setzen.



ABFLUSS BEFREIEN

Der Abfluss ist verstopft und die Reinigung des Siphons, der Einsatz des Pömpels oder einer Spirale hat nichts gebracht? Wer als Alternative einen Rohrreiner verwendet, sollte dies mit kaltem Leitungswasser tun. Denn manche chemischen Mittel setzen in Verbindung mit warmem Wasser giftige Dämpfe frei.

20°

WÄSCHE WASCHEN

Die Wäsche braucht nur eine Auffrischung? Dann empfiehlt sich ein Waschmittel, das schon bei niedrigen Temperaturen ab etwa 20 Grad Celsius wirkt. Eine Kombination aus Tensiden und Enzymen entfernt die Flecken. Wichtig für die Hygiene in der Maschine ist es dennoch, ab und zu mit einer Temperatur von 60 Grad Celsius zu waschen.

Die optimale Temperatur:
Wie kalt das Wasser für ein Reinigungsmittel sein darf, zeigt meist der Blick aufs Etikett.

WIE BERECHNE ICH MEINE STROMKOSTEN?



Alle Jahre wieder liegt die **Stromrechnung** im Postfach oder Briefkasten. Andrea Leibersberger von der Energieversorgung Gaildorf beantwortet drei häufig gestellte Fragen dazu.

1 Ich bin neu hierher gezogen und habe meine erste Stromrechnung im Grundversorgungstarif erhalten. Gibt es dazu Alternativen?

Der Grundversorgungstarif ist quasi die Mutter aller Stromtarife. Die Energieversorgung Gaildorf bietet darüber hinaus weitere individuelle Tarife an, die auf Personen oder Haushalte zugeschnitten sind. In Ihrer Stromrechnung ist der Jahresstromverbrauch aufgeführt: Er hilft zur Orientierung bei der Wahl des für Sie passenden Tarifs. Lassen Sie sich beraten, die EVG hilft gern! Rufen Sie uns an, Telefon 07971 260 92-11, oder schreiben Sie uns eine Mail: service@ev-gaildorf.de. Alle Tarife finden Sie auch im Internet unter www.ev-gaildorf.de.

2 Wie kann ich meine Stromkosten selbst berechnen und überprüfen?

Die Gesamtsumme der Stromkosten setzt sich zusammen aus dem Grund- und dem Arbeitspreis, beides finden Sie in Ihrer Stromrechnung. Weitere wichtige Angaben wie der Jahresstromverbrauch, die Höhe des neuen Abschlags, eine Übersicht über Ihre Zahlungen sowie die Stromkennzeichnung müssen in der Rechnung erscheinen.

Dort steht auch Ihr Stromverbrauch in Kilowattstunden (kWh) für den Abrechnungszeitraum, der sich aus der Differenz von Anfangs- und Endzählerstand ergibt. Multiplizieren Sie die Anzahl der kWh mit dem Arbeitspreis Ihres Stromtarifs, der in der Regel in Cent angegeben wird. Dann haben Sie die Verbrauchskosten. Dazu addieren Sie den Grundpreis und erhalten so Ihre Stromkosten.

3 In meiner Stromrechnung habe ich einen Fehler entdeckt. Was kann ich tun?

Auch wenn wir einen Fehler gemacht haben sollten, sind Sie zunächst zur Zahlung verpflichtet. Wenn Sie ein SEPA-Lastschriftmandat erteilt haben, wird der Betrag ohnehin automatisch abgebucht. Wenn Sie überweisen, geben Sie in der Betreffzeile Ihrer Überweisung den Zusatz „Zahlung unter Vorbehalt“ an. Das zeigt an, dass Sie Ihr Geld zum Teil zurückfordern werden. In beiden Fällen legen Sie danach innerhalb von 14 Tagen Widerspruch ein: Schildern Sie in dem Schreiben, welche Angaben nicht korrekt sind. Nachdem der Widerruf bei uns eingegangen ist, prüfen wir den Sachverhalt, beheben den Fehler und antworten Ihnen.



GASNETZ FÜR DIE ZUKUNFT

Mit der neuen **Gasübernahmestation „Mittelrot“** auf der Gemarkung Fichtenberg stärkt die Energieversorgung Gaildorf die Versorgungsstruktur der Region.

„Ein Meilenstein für unsere Region“ – so beschreibt Bürgermeister Frank Zimmermann das Infrastrukturprojekt für die Energieversorgung in Gaildorf. Im Oktober gab die EVG die erfolgreiche Einweihung der neuen Gasübernahmestation zwischen Fichtenberg-Mittelrot und Gaildorf-Unterrot bekannt. Sie bereitet das Gasnetz auf die zukünftigen Anforderungen der Energiewende vor und sichert die Versorgung der Menschen vor Ort.

Von 70 auf 0,5 bar

Früher erfolgte die Versorgung von rund 2000 Kundinnen und Kunden in Gaildorf über eine Stichelung in Gaildorf-Kleinaltdorf. Messungen und Überprüfungen deuteten darauf hin,

dass eine ausreichende Leistung nicht mehr langfristig gewährleistet werden konnte. Der Plan vor zwei Jahren: Die Installation einer zusätzlichen Verbindungsleitung sowie eine neue Gasübernahmestation. „Damit stellen wir sicher, dass unsere Haushalte und Unternehmen auch weiterhin zuverlässig mit Gas versorgt werden“, so Frank Zimmermann. „Ich bin stolz auf die Zusammenarbeit aller Beteiligten, die dieses Projekt ermöglicht haben.“ Die Anlage hat die Aufgabe, den Gasdruck zu regulieren, um die Endkunden des lokalen Gasnetzes optimal zu versorgen. Innerhalb der Station wird der Druck des vom vorgelagerten Lieferanten terranets bw gelieferten Gases von 70 bar auf 3,2 bar gesenkt. Mit dieser Druckstufe

wird das Gas in das nachgelagerte Netz bis zu den jeweiligen Ortsnetzstationen weitergeleitet. Nach einer Reduktion von 3,2 auf 0,5 bar wird das Gas schließlich an die einzelnen Hausanschlüsse verteilt.

Gemeinsam in Richtung Energiewende

Für die EVG als Auftraggeberin des Projekts stand von Beginn an die Schaffung einer zukunftssicheren, optimalen Netzstruktur im Vordergrund. Tilmann Bauer, Geschäftsführer der Energieversorgung Gaildorf, unterstreicht: „Mit dem Bau der Gasanschlussleitung schaffen wir einen Ringschluss zur Verbesserung der Leistungs- und Versorgungssicherheit für Gaildorf und Sulzbach-Laufen. Neben der

Links: Feierten die Einweihung der Gasübernahmestation (v. l.): Tilmann Bauer (EVG), Steffen Ringwald (Netze BW), Dr. Julia Erlich (NHF), Fichtenbergs Bürgermeister Ralf Glenk und Gaildorfs Bürgermeister Frank Zimmermann.

Unten: EVG-Geschäftsführer Tilmann Bauer (links) feiert mit den Projektpartnern die Einweihung der Gasübernahmestation.



kompletten Stahlrohrsanierung der Gaildorfer Innenstadt im Jahr 2015 ist dies nun der zweite zentrale Meilenstein, die Zukunftssicherheit der Gasnetz-Infrastruktur der EVG langfristig zu sichern.“ Durch den Einsatz des Spülbohrverfahrens war es möglich, Eingriffe in die Natur auf ein Minimum zu reduzieren und die Bauzeiten zu verkürzen. Die spezielle Methode ist ein Horizontal-Bohrverfahren, bei dem Kabel und Rohrleitungen unterirdisch ohne Grabenaushub verlegt werden können. Die Folge: Geringere Baukosten und eine schnellere Inbetriebnahme. Steffen Ringwald, Geschäftsführer der Netze BW, hebt die technologische Innovation hervor: „Mit der neuen Gasübernahmestation setzen wir einen wichtigen Schritt in Richtung Energiewende. Die H2-Readiness der Anlage zeigt, dass wir bereit sind, uns bereits heute den Herausforderungen der Zukunft zu stellen und nachhaltige Lösungen vor Ort zu schaffen.“ Die EVG und ihre Projektpartner, darunter neben der Netze BW auch die Netzgesellschaft Heilbronn Franken (NHF), die das Gasverteilnetz und die Gasübernahmestation betreibt, sehen das Projekt als ein vorbildliches Beispiel des gemeinsamen Möglichmachens der Energiewende. ■

HEISSE KISTE FÜR DIE FEUERWEHR

Mit dem praxisnahen Training ist es manchmal nicht so einfach, zum Beispiel, wenn es um den Einsatz bei Bränden geht. In Gaildorf hatten Einsatzkräfte der Feuerwehr im September die Gelegenheit, mit der mobilen Brandübungsanlage der Netze BW den Ernstfall zu proben. Zwei Wochen lang stand der blaue Container auf Initiative des Landratsamts sowie der Feuerwehren in Gaildorf und den umliegenden Gemeinden am Motocrossgelände auf der „Wacht“. Die Anlage ermöglicht es, unter Realbedingungen zu üben und Erfahrungen zu sammeln: Im Innern der Feuerkiste werden bei Temperaturen von 300 bis 600 Grad Celsius unterschiedliche Einsatzlagen simuliert. Das Menü hat vom Zimmer- und Treppenbrand über den Brand eines Verteilerkastens bis hin zum Gasanschlussbrand verschiedene Modi zu bieten. An zwei Samstagen nutzten jeweils 50 Feuerwehrangehörige gruppenweise das außergewöhnliche Trainingsangebot – um für reale Einsätze bestmöglich geschult zu sein.

Mit der mobilen Brandübungsanlage der Netze BW lässt sich der Ernstfall erproben.



Die Gaildorfer Feuerwehr trainiert für den Einsatz in verschiedenen Situationen.



MIT SONNENSTROM GELD SPAREN

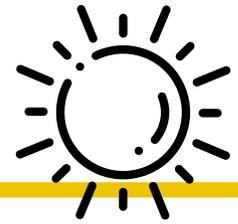
Die gut geplante **Solaranlage** auf dem eigenen Dach stellt eine Top-Lösung im Sinne der Energiewende dar. Für den Anfang eignet sich ein Balkonkraftwerk – mit finanzieller Unterstützung der Stadt Gaildorf.

Es muss ja nicht gleich der ganz große Wurf sein. Eine schnelle und kostengünstige Alternative zur eigenen Solaranlage ist ein Balkonkraftwerk. Das Schnuppermodell für den Sonnenstrom-Einsteiger sozusagen. Es braucht dafür noch nicht einmal einen Balkon, die Solarmodule können auch an der Hauswand montiert oder im Garten aufgestellt werden. Der grüne Strom wird direkt über die Steckdose ins Hausstromnetz geleitet. Rund zehn Prozent der verbrauchten Jahresstrommenge können durch ein Balkonkraftwerk erzeugt werden, umgerechnet ergibt das immerhin eine Strommenge im Wert von 300 bis 500 Euro jährlich. Die Anschaffung eines Balkonkraftwerks mit drei Modulen liegt bei rund sechshundert Euro. Die kleine Anlage hat sich also schon nach spätestens zwei Jahren amortisiert. Tilmann Bauer, Geschäftsführer der EVG, betont: „Auch

beim Strom ist Regionalität Trumpf. Wenn Strom direkt dort verbraucht wird, wo er durch erneuerbare Energien entsteht, wird das Netz weniger belastet und die Energiewende vorangebracht.“

Städtische Förderung

Die Stadt Gaildorf unterstützt den Einsatz von Balkonkraftwerken mit einem Förderprogramm. Für jedes Modul bei einer Anzahl von maximal drei Modulen können Fördermittel von 100 Euro beantragt werden. Die Anschaffung der Module darf nicht länger als ein Jahr zurückliegen, zudem muss eine Rechnung vorgewiesen werden. Damit trägt die Stadt Gaildorf rund ein Drittel der anfallenden Kosten. „Klimaschutz ist eine Generationenaufgabe“, sagt Bürgermeister Frank Zimmermann. „Wir wollen mit solchen Anreizen etwas zum Klimaschutz beitragen.“



BARES FÜR BALKONKRAFT- WERKE

Ansprechpartner für das Förderprogramm der Stadt Gaildorf:
Marvin Wießmann,
Klimaschutzmanager
klimaschutz@gaildorf.de

Balkonkraftwerke geben einen Vorgeschmack darauf, was es bedeutet, eigenen Sonnenstrom zu produzieren.

AKKU-MYTHEN

Ob Handy oder E-Bike: Viele Geräte nutzen **Lithium-Ionen-Akkus**. Doch im Umgang mit ihnen hält sich so mancher Irrtum. Vier Akku-Mythen im Faktencheck.

1 | AKKU IMMER VOLL AUF- UND ENTLADEN. Bitte nicht!

Viele glauben, Akkus müssten erst vollständig leer sein, bevor man sie wieder auflädt. Das war bei Nickel-Cadmium-Akkus so, gilt aber nicht für Lithium-Ionen-Akkus. Diese sollten weder komplett entleert noch jedes Mal voll aufgeladen werden. Ein Ladestand zwischen 20 und 80 Prozent verlängert ihre Lebensdauer.

3 | SCHNELLADEN STECKT DER AKKU GUT WEG. Ja und Nein.

Moderne Akkus und Ladegeräte verkraften das Schnellladen gut, wenn sie kompatibel sind. Doch nicht alle Akkus sind für hohe Stromstärken ausgelegt. Zu große Wärmeentwicklung kann zudem ihre Nutzungsdauer verkürzen. Daher ist es ratsam, sich genau zu den Vorgaben für das jeweilige Gerät zu informieren.



2 | HITZE SCHADET DEM AKKU NICHT. Doch!

Hohe Temperaturen verkürzen seine Lebensdauer erheblich. Auch extreme Kälte schadet dem Akku. Fazit: Geräte weder in der prallen Sonne noch bei Frost draußen liegen lassen. Akkus sollten idealerweise bei einer Temperatur zwischen zehn und 25 Grad gelagert werden.

4 | NUR ORIGINAL-LADEGERÄTE NUTZEN. Nein.

Beim Neukauf eines defekten Ladegerätes stellt sich die Frage, ob es das teure Original sein muss. Nicht unbedingt: Man kann auch Produkte anderer Hersteller verwenden, sie sollten aber für das entsprechende Gerät geeignet und entsprechend zertifiziert sein. Lassen Sie sich im Zweifel im Fachhandel beraten.



**GRAFIKEN
ZUM THEMA**

Hintergründe
und Illustrati-
onen zur Gas-
versorgung
finden Sie
unter:

[mehr.fyi/
gas2023](https://mehr.fyi/gas2023)

GASKRISE – **WAR DA WAS?**

Vor mehr als zwei Jahren stoppte Russland seine **Erdgaslieferungen** nach Deutschland. Trotz vieler Befürchtungen gab es bisher keinen Gasmangel. Wie sicher ist die Versorgung in diesem Winter? Ein Überblick.



2023

importierte
Deutschland aus diesen
Ländern Erdgas:

43%
Norwegen

22%
Belgien

26%
Niederlande

9%
Sonstige

Quelle: Bundesnetzagentur

Foto: Westend61 / VITTA GALLERY

Woher importiert Deutschland Erdgas?

Deutschland deckt etwa ein Viertel seines Energiebedarfs mit Erdgas. Nur fünf Prozent werden im Inland gefördert, 95 Prozent importiert. Lange Zeit kam der größte Teil der Importe aus Russland. Im Zuge des Angriffskriegs auf die Ukraine stoppte Russland weitgehend seine Lieferungen über Pipelines nach Deutschland. Das russische Gas ersetzt Deutschland inzwischen mit Importen aus anderen Ländern: 2023 kamen 43 Prozent der Erdgasimporte aus Norwegen, 26 Prozent aus den Niederlanden und 22 Prozent aus Belgien.

Kann LNG das russische Erdgas ersetzen?

Liquefied Natural Gas (LNG), also verflüssigtes Erdgas, kommt per Tankschiff vor allem aus den USA nach Deutschland. Es wird vor Ort an Terminals entladen und in den gasförmigen Zustand zurückversetzt. Im Winter 2022/23 gingen die ersten drei Terminals in Norddeutschland ans Netz. Noch ist der LNG-Anteil am Gesamtimport nach Deutschland gering: 2023 lag er bei sieben Prozent. Er soll jedoch steigen. Drei weitere schwimmende Anlagen sollen vor Jahresende fertig sein. Alle sechs Terminals zusammen kommen auf eine Gesamtkapazität von rund 30 Milliarden Kubikmeter Erdgas. Das entspricht fast der Hälfte der Menge, die 2021 aus Russland importiert wurde. Langfristig soll die LNG-Infrastruktur für grünen, also CO₂-neutral erzeugten Wasserstoff genutzt werden (siehe Infokasten).

WIE SIEHT DIE VERSORGUNG IN ZUKUNFT AUS?

Statt Erdgas könnte künftig Wasserstoff durch Gasleitungen fließen und helfen, die Versorgung zu sichern. Zum Beispiel grüner, CO₂-frei erzeugter Wasserstoff aus den Offshore-Windgebieten vor Schottland – per Pipeline nach Deutschland transportiert. Oder der Wasserstoff kommt per Schiff. Allerdings muss er dafür mit hohem Energieeinsatz auf minus 253 Grad Celsius (°C) heruntergekühlt werden. Ein neues Verfahren kann hier Abhilfe schaffen: Wasserstoff lässt sich in Ammoniak umwandeln, das sich schon bei minus 33 °C verflüssigt. Durch die höhere Energiedichte enthält ein Tanker mit flüssigem Ammoniak etwa 2,5-mal mehr Energie als ein Tanker gefüllt mit flüssigem Wasserstoff.

Reicht das Erdgas für den Winter?

Deutschland hat die größte Speicherkapazität für Erdgas unter allen EU-Staaten. Insgesamt können die deutschen Gasspeicher rund 23 Milliarden Kubikmeter Gas lagern. In einem Winter mit durchschnittlichen Temperaturen könnte Deutschland seinen Erdgasbedarf ohne weitere Lieferungen rund zwei Monate allein aus den Speichern decken. Damit im Winter genug Energie zur Verfügung steht, werden die Speicher im Frühjahr, Sommer und Herbst befüllt. Dass das im vergangenen Jahr gut geklappt hat, lag auch an den vergleichsweise hohen Temperaturen in der Heizsaison: Im Oktober 2023 war es im Mittel 1,5 Grad, im November 0,3 Grad und im Dezember sogar 4 Grad Celsius wärmer als im Durchschnitt der Jahre 2018 bis 2021. Privathaushalte verbrauchten daher weniger Heizenergie.

Wie viel Gas verbraucht Deutschland derzeit?

Insgesamt war der Gasverbrauch 2023 fünf Prozent niedriger als im Vorjahr. Bereits 2022 war er stark gesunken. Auch in diesem Jahr sieht es bislang gut aus. Im Vergleich zu den Mittelwerten in den Jahren 2018 bis 2021 verbrauchten Haushalte und Gewerbe Ende Oktober 2024 30 Prozent, die Industrie 14 Prozent weniger Gas. Besonders der Verbrauch der Haushalte hängt stark von der Temperatur ab, da in vielen Häusern mit Gas geheizt wird. Sinken die Temperaturen, steigt der Verbrauch.

Wie gut sind die Gasspeicher aktuell gefüllt?

Der Füllstand betrug Ende Oktober knapp 98 Prozent und lag damit gut 7 Prozent über dem Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2021. Allerdings gibt Sebastian Heinemann, Geschäftsführer der Initiative Energien Speichern e. V. (INES), keine vollständige Entwarnung: „Wie schon in den letzten beiden Wintern würden uns extrem kalte Temperaturen in der Gasversorgung vor Herausforderungen stellen. Wir sind noch nicht über den Berg. Die Gasversorgungssicherheit, wie wir sie vor der Energiekrise gewohnt waren, ist in Deutschland noch nicht vollständig wiederhergestellt. Verbrauchseinsparungen bleiben also auch im kommenden Winter ein relevantes Thema.“ ■

VOLL GELADEN DURCH DEN WINTER

TIPPS: E-BIKEN IM WINTER

Schmutz und Salzablagerungen führen zu schnellerem Verschleiß, insbesondere bei den Bremsbelägen. Deshalb ist es ratsam, sein E-Bike im Winter öfters zu reinigen. Vor allem die Kette sollte man im Auge behalten und sie regelmäßig ölen. Wer Risse oder Materialbrüche entdeckt, tauscht sie besser aus, als einen Kettenriss bei voller Fahrt zu riskieren. Sprühwachs schützt den Rahmen und die Metallteile vor erneuter Verschmutzung. Aber Achtung: Erst auftragen, wenn das Rad nach dem Reinigen komplett abgetrocknet ist. Wer in der kalten Jahreszeit mit dem E-Bike unterwegs ist, ist klug beraten, etwas vorsichtiger zu fahren, um Stürze zu vermeiden. Spezielle Winterreifen geben besseren Halt auf rutschigem oder eisigem Grund.



Wenn Sie Ihren Akku in ein **Neopren-Cover** packen, ist er vor Schmutz geschützt und gegen Kälte isoliert.



Wer seinen Akku gut pflegt, kann auch im Winter unbesorgt auf E-Bike-Tour gehen.

Kühle Temperaturen im Winter können dem **Akku des E-Bikes** empfindlich zusetzen. Was Sie tun können, damit der Energiespeicher den Kältestress gut verkraftet und keinen Schaden nimmt.

Auch im Winter kann Ihr E-Bike ein treuer Gefährte sein – wenn Sie auf den Akku achten. Denn der kleine Energiespeicher reagiert sensibel auf Kälte. Bei sinkenden Temperaturen verlangsamt sich die Stromabgabe, in der Folge sinken Leistungsfähigkeit und Reichweite. Um keine Power einzubüßen und Schäden am Akku vorzubeugen, sollten Sie einige Punkte beachten.

Wo und wie lagere ich den Akku?

Seine optimale Leistung bringt ein Akku bei Temperaturen von 10 bis 20 Grad. Lagern Sie abnehmbare Akkus daher am besten bei Raumtemperatur. Ist die Batterie fest verbaut, steht Ihr E-Bike idealerweise an einem trockenen, nicht zu kalten Ort. Außerdem sollte der Akku vor Staub und Sonne geschützt sein – etwa durch einen speziellen Koffer oder eine Tasche. Zusätzlichen Kälteschutz vor, während und nach der Fahrt bietet ein Neopren-Cover.

Was sollte ich bei der Fahrt beachten?

Nicht mit eiskaltem Akku starten. Akku, wie schon erwähnt, bei Raumtemperatur lagern und erst kurz vor der Fahrt einsetzen, damit er vorgewärmt ist. Sollte die Batterie trotzdem ausgekühlt sein, zunächst langsam fahren und den Unterstützungsmodus in den ersten 20 Minuten allmählich steigern. So hat der Energiespeicher Gelegenheit, sich den Temperaturen anzupassen.

Was tun, damit der Akku immer genug aufgeladen ist?

Da die Batterie sich nach längerer Zeit in der Kälte schneller entlädt, sollten Sie Ihr Ladegerät dabei haben. Experten empfehlen, den Akkustand zwischen 20 und 80 Prozent zu halten. Also die Batterie nie ganz ent- oder aufladen und den Akku nicht dauerhaft an das Ladegerät anschließen.

Aber überwachen moderne Akkus nicht selbstständig den Ladeprozess?

Stimmt. Die meisten Batterien verfügen über ein Batteriemanagementsystem, das Überladungen verhindert. Trotzdem sollten Sie den Ladeprozess regelmäßig prüfen, um möglichen Fehlern vorzubeugen. Eine Tiefenentladung birgt die Gefahr, dass sich der Akku gar nicht mehr aufladen lässt und irreparabel geschädigt ist. Übrigens: Selbst wenn Sie das E-Bike im Winter nicht nutzen, ist es ratsam, den Ladezustand alle ein bis zwei Monate zu checken und bei Bedarf nachzuladen, da sich der Akku mit der Zeit selbst entlädt. ■

SCHNELLE SPRINTER, LAHME SCHNECKEN

95
km/h

Auf die Pfoten, Flossen, Flügel – fertig, los! Welches sind die **SCHNELLSTEN TIERE** der Welt? Und wer kommt einfach nicht vom Fleck? Eines ist klar: Bei diesem Wettrennen kann kein Mensch mithalten.



4
m/min

AUF DEM LAND

Entspannt geht es beim **Faultier** zu, dem langsamsten Säugetier der Welt. Es isst Blätter, sitzt oft auf Bäumen und bewegt sich nur selten. Und wenn, dann gaaaanz langsam – mit vier Metern pro Minute (m/min). Es wachsen sogar Algen auf seinem Fell!



45
km/h



8
cm/h

Die **Seeanemone** sitzt wie festgewachsen auf Steinen und fängt mit ihren langen Fangarmen kleine Fische oder Krebse ein. Um besser an ihre Nahrung zu kommen, kriecht sie im Zeitlupentempo mit acht Zentimetern pro Stunde (cm/h) auf den Steinchen herum. Droht Gefahr, kann die Seeanemone aber auch schnell sein: Dann löst sie sich vom festen Untergrund und lässt sich von der Strömung an einen anderen Ort treiben.

IM

WASSER



1,5
m/h



IN DER LUFT

Kolibris schlagen bis zu 80-mal pro Sekunde mit den Flügeln. Die winzigen Flugkünstler können vorwärts, rückwärts und sogar auf der Stelle fliegen. Während sie in der Luft stehen, saugen sie mit ihrem Schnabel Nektar aus Blütenkelchen. Ihr rasantes Flügelschwirren hilft ihnen aber auch bei der Paarung: Die Sonnenstrahlilfe, eine Kolibri-Art, kommt beim Balzflug sogar auf bis zu 200 Flügelschläge pro Sekunde und erreicht 95 Stundenkilometer (km/h).

Der **Wanderfalke** ist der schnellste Vogel der Welt. Er saust im Sturzflug mit bis zu 320 Stundenkilometern auf seine Beute herab, so schnell wie ein Rennwagen. Mit seinen scharfen Krallen packt er seine Opfer, oft Tauben, in der Luft und frisst sie dann am Boden.



320
km/h

Zum Vergleich: **Der schnellste Mensch der Welt** ist der jamaikanische Sprinter Usain Bolt. Bei seinem Weltrekordlauf über 100 Meter in 9,58 Sekunden erreichte er 2009 im Berliner Olympiastadion zwischenzeitlich ein Höchsttempo von 44,72 km/h. Sogar seine Durchschnittsgeschwindigkeit lag noch bei 37,58 km/h.

Der unangefochtene Sprintweltmeister an Land ist der **Gepard**. Er ist nicht nur die schnellste Raubkatze, sondern auch das schnellste Landtier über kurze Strecken. Mit seinem geschmeidigen Körper und den langen, muskulösen Beinen rast er mit bis zu 120 km/h seiner Beute hinterher und beschleunigt von null auf 100 Stundenkilometer in drei Sekunden. Nach dem Sprint muss er sich aber erst mal bis zu 20 Minuten ausruhen.



120
km/h

Alles andere als schnell galoppieren kann das **Seepferdchen**: Der langsamste Fisch der Welt schafft pro Stunde nur eineinhalb Meter (m/h). Doch gerade wegen seines überschaubaren Tempos ist das Seepferdchen ein erfolgreicher Jäger: Es lässt sich mit der Strömung treiben und pirscht sich ruhig und ohne Wasser aufzuwirbeln an seine Beute heran. Dann saugt es sie mit einer schnalzenden Kopfbewegung ein. Guten Appetit!



129
km/h

Dank seines schlanken Körpers und der kräftigen Schwanzflosse rauscht der **Schwarze Marlin** mit bis zu 129 km/h durchs Meer und ist damit das schnellste Tier im Wasser. Erstaunlich, bringt der Rekordhalter doch bis zu 700 Kilo auf die Waage!

MITMACHEN UND GEWINNEN

GRILL-TOASTER Wir verlosen zwei Klapptoaster von Severin. Mit 800 Watt Leistung eignet er sich ideal für fett-freies und gesundes Grillen. Mit seiner Antihafbeschichtung ermöglicht er die Zubereitung von Steaks, Sandwiches und Paninis ohne zusätzliches Öl. Der Toaster verfügt über eine praktische Fettauffang-

schale. Dank seines schlanken Designs in Edelstahl und Kunststoff lässt er sich platz-sparend verstauen. Als Indoor-Grill bietet er zudem ganzjährigen Grillgenuss. Praktisch: Die beidseitige Grillplatte sorgt für gleichmäßige Bräunung ohne Wenden. Rätseln Sie mit und gewinnen Sie mit etwas Glück einen Toaster. ■■■



Foto: SEVERIN Elektrogeräte GmbH

Pudergrundstoff	<input type="text"/>	Stadt in Florida	Behörde	<input type="text"/>	Frauenname	Mantelstoff	argentinischer Tanz	Himmelsrichtung
italienischer Likör	<input type="text"/>							
Hauptstadt Perus	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Frage nach Sachen	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Kfz-Abgasreiniger	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Vorsilbe	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
in der Absicht	<input type="text"/>							
Katzenlaut	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	rus-sischer Strom	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

SICHERN SIE SICH IHRE CHANCE

Die Buchstaben in den markierten Kästchen ergeben das Lösungswort. Schreiben Sie das Lösungswort, Ihren Namen und Ihre Adresse auf eine Postkarte und senden Sie diese an:

Energieversorgung Gaildorf
Stichwort: Gewinnspiel
Burg 2
74405 Gaildorf-Unterrot

Sie können auch faxen an:
07971/26092-99

Oder Sie übermitteln Ihre Lösung an:
service@ev-gaildorf.de

Einsendeschluss: 3. Januar 2025

Lösungswort:

Impressum: EVG-Magazin – Kundeninformation der Energieversorgung Gaildorf OHG, Burg 2, 74405 Gaildorf-Unterrot, Telefon 07971 26092-0; verantwortlich: Tilmann Bauer, Geschäftsführung; Redaktion: trurnit GmbH; Verlag: trurnit GmbH, Curierstraße 5, 70563 Stuttgart; Druck: Bonifatius GmbH, Paderborn



www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.



KONTAKT

Kundencenter der EVG
Burg 2
74405 Gaildorf-Unterrot

Entstörungsnummern
Strom 0800 3629-477
Gas 0180 2609-200

Telefon 07971 26092-0
Fax 07971 26092-99
service@ev-gaildorf.de
www.ev-gaildorf.de

Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag
8 bis 12 Uhr und
13 bis 16 Uhr

Bereitschaft Wasser
0711 289-646031

Freitag
8 bis 12 Uhr

Mit Ihrer Teilnahme akzeptieren Sie folgende Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind alle, die mindestens 18 Jahre alt sind und ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Der Gewinn wird unter allen richtigen Lösungswörtern verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird nicht in bar ausbezahlt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Sofern sich der Gewinner auch auf eine Gewinnerbenachrichtigung nicht innerhalb von zwei Monaten meldet, verfällt der Gewinn und es wird ein Ersatzgewinner ausgelost. Der Versand der Gewinne erfolgt nur innerhalb Deutschlands. Zweck der Datenverarbeitung: Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet. Rechtsgrundlage ist hierfür Art. 6 Abs. 1 lit. a DSGVO. Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt freiwillig, ohne Koppelung an sonstige Leistungen. Weitergehende Informationen zum Datenschutz können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die auf www.ev-gaildorf.de/main/infos/datenschutz.html abrufbar ist oder die Sie bei uns postalisch anfordern können.